[Deutsche Entomologische Zeitschrift 1889. Heft I.]

Ueber die Coleopteren-Gattung *Esarcus* Reiche

von

Dr. G. Seidlitz in Königsberg i. Pr.

Die Stellung der Gattung *Esarcus* ist bisher keine richtige gewesen. Habituell erinnert die zuerst bekannt gewordene Art der Gattung (*E. Leprieurii*) einigermaßen an *Tarphius* und das mag den Autor bewegen haben, die Gattung neben *Tarphius* und somit in die Familie der Colydier zu stellen. Bei näherer Prüfung hat sie aber mit *Tarphius* gar keine nähere Verwandtschaft und wurde daher auch von Reitter 1882 als besondere Unterfamilie (*Esarcini*) der Colydier (in Reitter's Sinn) abgesondert. Bei dem Versuche, die große Familie *Colydiidae* (in meinem Sinn), die einen etwas großen Umfang hat, dichotomisch zu zerlegen (um namentlich die Lathridier aus ihr zu entfernen, was mir indess nicht gelungen ist, ich hätte sie sonst gleich in 16 Familien spalten müssen), schien mir als erster Eintheilungsgrund die Bildung des Abdomens berücksichtigungswerth. Es hätte hiernach die Familie in zwei gesondert werden können, nämlich in *Colydiidae* mit unbeweglichen und *Lathridiidae* mit beweglichen (d. h. aufeinander verschiebbaren) Abdominalsegmenten, wenn nicht die *Teredini* nach diesem Merkmal von den Colydiern entfernt und zu den Lathridiern hätten gebracht werden müssen, was unnatürlich gewesen wäre. Die Gattung *Esarcus* nun hätte ebenfalls zu den Lathridiern kommen müssen, und zeigte auch in diesem Merkmal mit *Tarphius* gar keine nähere Verwandtschaft. Den richtigen systematischen Platz der Gattung hatte aber Reitter schon vor längerer Zeit gefunden, als er seinen *Atritonus cribratus* als neue Gattung der Mycetophagiden beschrieb, gab ihn aber 1882 wieder auf und beschrieb die Art als *Esarcus Abeillei* unter den Colydiern. Der richtige Platz der Gattung ist aber unstreitig in der Familie der Mycetophagiden; denn sie hat dieselbe Bildung des Abdomens, dieselben stark genäherten Hinterhüften, dieselbe Tarsenbildung und bei einigen Arten einen Habitus, der, wie gesagt, Reitter nicht hinderte, die eine Art mit *Atritonus* generisch zu vereinigen.

In Bezug auf die verwandtschaftliche Stellung von *Esarcus* zu den übrigen Gattungen der Familie kann ich auf die soeben

erschienene 3. Lief. der Fauna baltica, ed. II verweisen, von den 5 mir vorliegenden Arten jedoch gebe ich nachstehend eine ausführliche Beschreibung, weil ich einige neue Merkmale und eine neue Art mitzutheilen habe.

Unbekannt sind mir geblieben *E. Letourneuxi* Raffr. aus Algier und *Abeillei* Ancey aus den Seealpen. Ob letztere Art wirklich zur Gattung gehört, ist indess noch fraglich.

Esarcus Reiche.

(? *Entoxylon* Ancey, Ab. VII, p. 84.)

- 1, Basis des Halsschildes ungerandet, neben den Hinterwinkeln eingedrückt und deutlich ausgerandet, so daß diese scharf sind und nach hinten deutlich vortreten. Vorderrand des Halsschildes breit ausgerandet, so daß die Vorderwinkel vortreten, die Seiten stark und undicht gezähnt, Flügeldecken mit regelmäßigen, sehr groben Punktstreifen, deren Zwischenräume etwas kielförmig erhaben sind, ohne abgekürzten Scutellarstreif.
- 2, Kopfschild durch einen flachen Eindruck von der Stirn abgesetzt, Halsschild an den Seiten stark gerundet, nach hinten stark verengt, an der Basis deutlich schmaler als die Schultern der Flügeldecken, die Punkte in den Streifen der Flügeldecken fast breiter als die Zwischenräume, das 3. bis 8. Fühlerglied deutlich länger als breit, Oberseite dunkel mit hellerer, längerer Behaarung. Länge 3.5 mill. In Algier. *Leprieurii* Reiche
- 2' Kopfschild nicht von der Stirn unterschieden, Halsschild an den Seiten schwach gerundet, an der Basis kaum schmaler als die Schultern der Flügeldecken, die Punkte in den Streifen der Flügeldecken schmaler als die Zwischenräume, nur das 3. und 4. Fühlerglied länger als breit, Oberseite so hell als die Behaarung, die etwas kürzer als bei *Leprieurii*. Länge 3 mill. In Calabrien, in der Sierra S. Bruno, von Baudi mitgeteilt.

Fiorii Reitt.

- 1' Basis des Halsschildes fein gerandet, gleichmäßig gewölbt und neben den Hinterwinkeln höchstens schwach ausgeschweift, Vorderrand des Halsschildes gerade, die Vorderwinkel gerundet, die Seiten fein und dicht oder kaum gezähnt, Kopfschild durch eine Querlinie von der Stirn getrennt.
- 2,, Die Basis des Halsschildes neben den Hinterwinkeln schwach ausgerandet, so daß diese scharf stumpfwinkelig und etwas nach hinten vortreten, die Seiten fein und dicht gezähnt, Flügeldecken nur an den Seiten mit ein paar regelmäßigen Punktreihen,

nach innen sehr unregelmäßig gereiht punktirt, Körper kurz und breit, Oberseite etwas dunkler als die Behaarung, diese ziemlich lang. In Algier. *Martinii* Reitt.

- 2" Die Basis des Halsschildes gerade, die Hinterwinkel stumpf, das erste Glied der Hintertarsen länger als die zwei folgenden zusammen, Flügeldecken mit regelmäßigen Punktreihen.
- 3, Halsschild gleichmäßig grob und etwas undicht punktirt, die ganze Basis fein gerandet, die Hinterwinkel deutlich stumpfwinkelig, die Seiten fein gezähnt, Flügeldecken mit tiefen groben Punktreihen, ohne abgekürzten Scutellarstreif, Oberseite ziemlich lang halbaufstehend behaart, dazwischen Reihen ganz aufstehender Haare, meist etwas dunkler als die Behaarung, bisweilen aber die Flügeldecken ebenso hell, Körper etwas schmal. Länge 2—2.5 mill. In den Seealpen, von Baudi mitgetheilt, und in Sardinien. [*Abeillei* Reitt. 1882 ¹].

cribratus Reitt. 1879 ²)

- 3' Halsschild ungleich mit feinen und groben Punkten ziemlich dicht besetzt, die Basis nur an den Seiten gerandet, die Seiten undeutlich gekerbt, die Punktreihen der Flügeldecken flach und auf der Spitze undeutlich, ein abgekürzter Scutellarstreif vorhanden und bis gegen die Mitte reichend, Oberseite fein anliegend behaart und (bei dem einzigen Stück) nicht dunkler als die Behaarung, Körper breit eiförmig. Länge 2.8 mill. In den Seealpen, von Baudi mitgetheilt. *Baudii* n. sp.

¹) Da Ancey bei seinem *Entoxylon Abeillei* die Seiten des Halsschildes als ausgeschweift („*pronoto lateribus sinuatis*“) und die Flügeldecken als niederliegend behaart („*points enfoncés*“ dann *chacun naissance à un cil couché*“) beschreibt, so kann seine Art weder zu *E. cribratus* noch zu *Baudii* gehören, und es ist noch nicht entschieden, ob sie überhaupt zu *Esarcus* gehört.

²) Baudi hat diese Art nur in litteris benannt, aber nicht beschrieben.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1889

Band/Volume: [1889](#)

Autor(en)/Author(s): Seidlitz Georg Carl Marie von

Artikel/Article: [Ueber die Coleopteren- Gattung Esarcus Reiche 147-149](#)